

Ungarischer Forint (Stand: 04.12.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

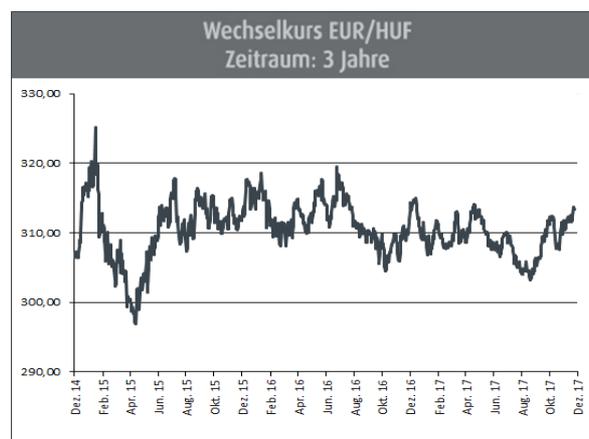
Wie erwartet hat die ungarische Nationalbank im Rahmen ihrer turnusmäßigen November-Sitzung ihren Leitzins sowie den Einlagenzins für Banken unverändert belassen. Dafür ist gleichzeitig wie erwartet ein neues Anleihenkaufprogramm beschlossen worden das zum Ziel hat, die Kreditzinsen für Unternehmen zu senken. Mit ein Grund für die beschlossenen Maßnahmen dürfte gewesen sein, dass die Inflation, die zuletzt spürbar zugelegt hat, nicht mehr weit entfernt ist vom offiziellen 3 %-Ziel. Ungarns Zentralbank betreibt unter den zentral- und osteuropäischen Ländern ohnehin die expansivste Geldpolitik. Nachdem die Maßnahmen der Nationalbank erwartet wurden, kam es im Anschluss an die Notenbanksitzung zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten. Längerfristig könnte allerdings der Weg Richtung 320,00 EUR/HUF weisen und somit weiterer Forint-Abwertungsspielraum bestehen. Positiv wird Ungarns weiterhin von den Ratingagenturen gesehen. So hat die US-Agentur Fitch kürzlich herausgestellt, dass sich die externe Nettoverschuldung Ungarns deutlich verringert habe und daraufhin den Ausblick für das Land von bislang „stabil“ auf nun „positiv“ hochgestuft. Die Bonitätsnote BBB- hat vorerst unverändert Bestand. Ungarn dürfte zunächst auf hohem Wachstumsniveau bleiben, muss allerdings längerfristig strukturelle Reformen vornehmen, um die Produktivität zu erhöhen und Wachstum auf einer breiten Basis sicherzustellen. Die Popularität der Regierungspartei Fidesz ist laut Meinungsumfragen zuletzt etwas gesunken, für eine dritte Amtszeit von Ministerpräsident Viktor Orban nach den Parlamentswahlen im Frühjahr 2018 dürfte es jedoch ausreichen. Der linke Oppositionsflügel bleibt nach wie vor gespalten, sodass die rechtsextreme Jobbik-Partei im kommenden Jahr wie schon in 2014 als zweitstärkste



Kraft aus den Wahlen hervorgehen könnte. Weiterhin droht Ungarn Druck von der europapolitischen Seite: Ungarn fährt weiterhin einen harten Kurs gegen die EU. So will die ungarische Regierung mit Rechtsmitteln gegen das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur Verteilung von Flüchtlingen in Europa vorgehen. „Wir meinen, dass hier der Europäische Gerichtshof politisch missbraucht wird“, sagte kürzlich der ungarische Sozialminister, Zoltan Balog. „Wir werden rechtlich, soweit wir Rechtsmittel haben, gegen diese Entscheidung kämpfen.“ Er bekräftigte damit die Haltung der Regierung in Budapest, trotz des Urteiles weiterhin keine Flüchtlinge aufzunehmen, die über Kontingente auf die europäischen Mitgliedstaaten verteilt werden sollen.

Ausblick

Lange konnte der Kursverlauf des Ungarischen Forint den politischen Spannungen trotzen und über Monate hinweg kräftig zulegen. Zuletzt scheint die ungarische Regierung in den Augen der Marktteilnehmer den Bogen aber endgültig überspannt zu haben. Ministerpräsident Viktor Orbans Konfrontationskurs gegenüber der EU wird nicht spurlos an der konjunkturellen Entwicklung Ungarns vorbeiziehen. Zu groß ist die Abhängigkeit der ungarischen Konjunktur von den grenzüberschreitenden Handelsbeziehungen mit Ländern der EU; und nicht zuletzt auch von den EU-Fördertöpfen. Maßnahmen seitens der EU können sehr schnell dazu führen, dass Zahlungen ausgesetzt werden. Zudem könnten einige EU-Handelspartner ihre Strategie überdenken und den Handel mit Ungarn zurückfahren. Beides wäre „Gift“ für die weitere konjunkturelle Entwicklung Ungarns. Dennoch kann es nach den heftigen Kursrücksetzern nun zu kurzfristigen Kursgewinnen im Forint kommen. Zudem stellt der Kurs von 315 EUR/HUF eine signifikante, charttechnische Unterstützungslinie dar. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses kurzfristige Potential setzen möchten, können die aktuellen Kursrücksetzer gezielt zum Einstieg in den Forint nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.